



Formenlehre der Baukunst

Noethling, Ernst

Zürich, [1884]

Die sizilischen Tempel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80540](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-80540)

Die hervorragendsten Bauwerke des dorischen Stils.

Die ältesten uns erhaltenen dorischen Gebäude zeichnen sich durch hohes Gebälk, weit ausladende Kapitale und kurze Säulenschaften aus. Hierzu gehören die Bauwerke in Unteritalien oder Grossgriechenland (Paestum, Metapont am Meerbusen von Tarent), Sizilien (Agrigent, der mittlere Tempel auf der Burg von Selinunt oder Selinus) u. s. w. Im eigentlichen Griechenland findet sich vielleicht nur ein einziger derartiger Tempel, nämlich der zu Korinth.

Die sizilischen Tempel zeigen fast durchgehends eine langgestreckte Anlage mit schmaler Cella und grosser Breite der vorgelegten Säulenhallen. Das Material bestand aus Kalksteinen, die mit Stuck verkleidet wurden.

In Paestum befinden sich drei bemerkenswerte Anlagen, nämlich der Tempel der Demeter oder Ceres, der Tempel des Poseidon oder Neptun und die sogenannte Basilika.

Bei dem Tempel der Ceres ist merkwürdig, dass der Triglyphenfries fortgelassen ist; auch das Hauptgesims hat eine eigentümliche Form, wie die Figuren 221 und 222 zeigen. Die Mutulen sind fortgelassen und statt dessen sind die Soffiten (Unteransichten) des Geison mit eingearbeiteten Kassetten versehen. Der Architrav hat als oberen Abschluss statt einer rechtwinkligen Platte ein skulptiertes Kyma. Es lässt sich daher mit Recht vermuten, dass dieser Tempel erst später erbaut worden ist.

Bemerkenswert ist besonders der grössere Tempel des Poseidon zu Paestum, ein hypäthraler Peripteros von 6 zu 14 Säulen, dadurch, dass sich die oberen Säulen der Cella erhalten haben. In den Figuren 165, sowie 223 und 224, sind einige Details des vorgenannten Tempels gegeben.

Der Tempel der Minerva auf Aegina, welchen Fig. 225 im Grundriss zeigt, ist ein Peripteros von 6 zu 12 Säulen und zwar mit Anordnung von Oberlicht. Seinen Formen nach steht er in der Mitte zwischen den alten sizilianischen und den atheniensischen Tempeln. Bei der Sima ist nur der obere Teil bemalt, wie Fig. 227 zeigt. Beim Säulenkapitäl ist nach Fig. 228 der Hals besonders stark hervorgehoben. In den Figuren 226 und 227 ist das Hauptgesims dieses Tempels dargestellt.

Im folgenden sind einige Dimensionen dieses Tempels zusammengestellt:

Die Säulenhöhe	beträgt 5 UD $20\frac{1}{2}$ P.
Der obere Säulendurchmesser	" $44\frac{1}{2}$ P.
Die Breite des Abakus	" 74 P.
Die Höhe des Architravs	" 51 P.
" " " Frieses	" $49\frac{1}{2}$ P.
" " " Geison	" $1\frac{1}{2}$ OD.
" " der Sima	" $14\frac{7}{8}$ P.

Von den sechs Peripteraltempeln zu Selinunt ist am bemerkenswertesten der mittlere Burgtempel, der in den Figuren 169, sowie 229 und 230 dargestellt ist. Die Säulen der Vorhalle haben nur 16 Kanneluren, die übrigen nur 18. Eigentümlich ist, dass die Viae über den Metopen nur halb so breit sind, wie die über den Triglyphen.

Die atheniensischen Bauwerke des dorischen Stils.

1. Der Theseustempel.

Der Grundriss ist ähnlich wie der des Minervatempels auf Aegina, wie Fig. 219 zeigt. Der Theseustempel ist aus pentelischem Marmor errichtet; in den Metopen desselben sind die Thaten des Theseus und Herkules dargestellt und ist der Tempel noch sehr gut erhalten.

Die Hauptdimensionen dieses Tempels sind folgende:

Das Interkolumnium	beträgt $2\frac{1}{2}$ UD;
Die Säulenhöhe incl. Kapitäl	" $5\frac{1}{2}$ UD;
Kapitälhöhe mit Hals	" $1\frac{1}{2}$ UD;
Die Höhe des Architravs	" $5\frac{5}{6}$ UD;
" " " Frieses	" $11\frac{11}{12}$ UD = 55 P;
" " " Geison	" $1\frac{1}{3}$ UD;
Die Ausladung des Geison	" $1 M 4\frac{3}{4}$ P.

In Fig. 193 ist das Hauptgesims dieses Tempels mitgeteilt; bemerkenswert ist, dass die Ante eine Basis hat, wie Fig. 171 zeigt.